

Oster-Montag 28. März 2016

Affoltern am Albis — Türlensee — Albishorn — Wildpark Langenberg



Andrea, Clemens, Jonna, Peter und Thomas waren heute gemeinsam unterwegs

Unsere Route: Affoltern am Albis — Oberes Reppischtal — Herferswil — Türlensee — Vollenweid — Hausen am Albis — Hinter Albis — Albishorn — Hochwacht — Albis Passhöhe — P. 893 — Langnau am Albis — Wildpark Langenberg — Höfli (S4)

Diese Wanderung wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert

Wanderstrecke	23 km (+ 3 km innerhalb Wildpark)
Höhendifferenz	728 m auf 720 m ab
Netto-Wanderzeit	5 Stunden



(Karte und Geo-Daten von Peter)

Der Einstieg ins obere Jonental erfolgt über den künstlichen Damm am Ende der Jonental-



Strasse in Affoltern am Albis, welcher auf einem Serpentinweg überwunden wird.

Das obere Jonental...



...ist etwas weniger bekannt als das untere, welches vom Affoltermer Dorfteil Zwillikon nach Jone (AG) führt. Es ist jedoch (noch) etwas Natur-näher und wilder als das untere; nicht nur weil der Wanderweg nicht markiert ist. Die einzige Unsicherheit könnte die Passage auf der Höhe von Wängi bieten, wo die unmittelbare Ufernähe kurzfristig verlassen wird. Im Aufstieg und auf den anschliessenden Waldwegen im Zweifelsfall immer die „Links-Abzweigungen“ nehmen, bis der Bach wieder bei einer Brücke erreicht wird.

Bei Herferswil (Dorfteil von Mettmenstetten) überqueren wir die nun kanalisierte Jonen und...



...steigen auf in Richtung Türlersees

Kurz vor dem Waldeintritt beim Weiler Linden lohnt sich der Blick zurück:



Ein tolles Panorama der Innerschweizer Berge öffnet sich (Foto von Clemens)

Wir erreichen das West-Ufer des Türlersees:



Eine der vielen Idyllen (Rundgang des Sees = ca. 60 Minuten)

Einer der wenigen Zuläufe des Türlersees:



Extra eine Kurve eingebaut, um das Spiegelbild zu ermöglichen ;-)

Via die Weiler Vollenweid und Heisch erreichen wir Hausen am Albis, von wo der zuerst...



...happig steile Anstieg via Hinter Albis auf das Albishorn beginnt

Und nochmals ein lohnenswerter Blick zurück:



Der Zugersee, eingemittet von Rigi und Pilatus

Nach drei Stunden Wanderzeit erreichen wir das Berg-Restaurant Albishorn:



Die bequemere Variante wäre vom Parkplatz Mittel Albis in 45 Minuten

Das haben wir uns verdient:



„Äs Kafi Lutz“ mit Sicht auf den Zürichsee ;-)
(Foto von Clemens)

Die Aussichtsterrasse auf dem Albishorn bietet einen Blick auf den ganzen Zürichsee:



(Foto von Clemens)



Im Süden der Seedamm, dahinter die Glarner Alpen



Im Norden das Seebecken mit der Stadt Zürich

Wir setzen unsere Tour in Richtung Albispass fort:



Facettenreicher Gratweg auf dem Albiskamm

Wir erreichen den Bürglen, auf 919 m Höhe der höchste Punkt unserer Route:



Erst geht's mal bergab, doch es folgen noch einige „Bodenwellen“ bis zur Passhöhe ;-)

Beim Waldaustritt nochmals ein toller Blick...



...auf das nun (subjektiv) recht nahe Zürich (Foto von Clemens)

Vom Albispass geht's noch einmal happig bergauf bis zum P. 893:



Promenade vor prächtiger Kulisse

Kurz vor dem Punkt 893 nehmen wir den nicht-markierten Panorama-Weg:



Dieser bietet uns nochmals einen Blick zurück auf das Südende des Zürichsees

Wir biegen ein in den „offiziellen Wanderweg“ hinunter nach Unter-Albis:



In unzähligen Serpentina ein schöner, komfortabler Abstieg im an sich steilen Gelände

Auf einem Zwischen-Plateau ein wunderschönes Biotop und...



...kurz darauf erreichen wir den Wildpark Langenberg:

Fast hautnahes Stelldichein mit der Fauna:



Obere Bilder: Die schon längst domestizierten heimischen Wildtiere (Fotos von Clemens)

Untere Bilder: Die nicht überall geliebten „Masseneinwanderer Wolf und Bär“ ;-)

Zum Schluss wieder einmal ein Gruppen-Foto: Who is who?



Idee geklaut von Anita, jedoch noch etwas weiter entwickelt ;-)

Fazit dieser Wanderung: Zugegeben, es gibt direktere Wege auf das Albishorn oder zum Wildpark Langenberg. Doch wir wollten diesen herrlichen Frühlingstag voll auskosten und unsere Route mit einigen Highlights ergänzen, welche das Säuliamt zu bieten hat: Das lauschige obere Jonental gehört genauso dazu wie der idyllische Türlensee. Herausgekommen ist ein Streckenprofil, welches auf der Karte wie eine Odyssee von Tourengänger anmutet, die unterwegs ständig ihre Ziele ändern. Die begangene Route ist auch nicht ganz anspruchslos: Nachwandernden sei empfohlen, möglichst früh zu starten, um genügend Zeit zu haben, all die schönen Aus- und Tiefblicke zu geniessen; auch für den Rundgang im Wildpark sollte genügend Zeit reserviert werden: Es lohnt sich!

Mein Dank geht an Andrea, Clemens, Jonna und Peter für die angenehme Begleitung auf dieser Tour. Ein besonderer Dank an Clemens für die (wie immer) tollen Foto-Beiträge und an Peter für die Geo-Daten.

Herzliche Grüsse

Diese Wanderung wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Dies ist eine lose Vereinigung, welche ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge auskommt. Die Wanderfreaks unternehmen auch „normale Outdoor-Events“ von der einfachen Genuss-Wanderung über Distanzrouten bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren bis zur maximalen Schwierigkeitsstufe T4. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit gerne willkommen.